

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 214

Dienstag, 19. September 1916

55. Jahrgang

Große Erfolge erkämpft.

Unter Führung des G.-Lt. Claudius russ. Brückenkopf gestürmt. 2542 Gefangene.

Unter Führung des G.-Lt. v. Staab Rumänen in Siebenbürgen geschlagen.

An unsere geehrten Abnehmer.

Marburg, 19. September.

Die auf allen Gebieten des Lebens auftretende
Teuerung aller Bedarfsgegenstände hat besonders
schwer auch den Zeitungsbetrieb getroffen. Die Preise
von Rohmaterialien sind derart hohe geworden, daß
mit den jetzigen Zeitungspreisen das Auslangen nicht
gefunden werden kann. So ist der Preis des Zeitungspapieres
selbst bei waggontweiser Bestellung von
6 R. 80 H. für 1000 Bogen auf 22 R. empor-
geschossen und die Preise für die Druckfarbe, Walzen-
masse, die usw. sind ebenfalls zu einer unglaublichen
Höhe gestiegen. Die Herstellungskosten der Zeitung
haben sich daher überall und auf allen Gebieten
bedeutend erhöht. Der oft starke Einzelverkauf der
Zeitung deckt nicht einmal die Ausgaben für die
Telegramme. Unter diesen Umständen sieht sich unsere
Verwaltung gezwungen, die Bezugsgebühren
der Marburger Zeitung vom 1. Oktober 1916 an
— andere Blätter taten dies schon früher — um
ein Geringes zu erhöhen. Wir sind überzeugt,
daß alle unsere geehrten Abnehmer die geringe Preis-
erhöhung als durch die zwingenden Verhältnisse
geboten und gerechtfertigt finden werden.

Die Bezugspreise der Marburger Zeitung be-
tragen ab 1. Oktober: Bei Abholung in der Ver-
waltung monatlich 1 R. 80 H., mit Zustellung ins
Haus 2 R. 20 H., durch die Post mit täglicher
Zustellung monatlich 2 R., vierteljährig 6 R., halb-
jährig 12 R., ganzjährig 24 R.; bei wöchentlich
dreimaliger Zustellung durch die Post monatlich
1 R. 50 H., vierteljährig 4 R. 50 H., halbjährig
9 R., ganzjährig 18 R. Einzelne Nummern kosten
10 H., die Samstag-Nummer mit der illustrierten
Sonntagsbeilage 14 H.

Neue Schlachtstage am Karst.

Marburg, 19. September.

Auf der Karsthochfläche tobt wieder das wilde
Klingen, so heiß, so blutig, wie an jenen großen
Schlachttagen an der Isonzofront, als die Heer-
führer des Königs Viktor Emanuel den Durchbruch
durch unsere Linien zum erstenmale unter dem
Masseneinsatz italienischen Blutes zu erzwingen
hofften. Von Wippach bis zum Meere kammt die
Front im Feuerseine und es wird berichtet, daß
die Italiener von der Trommelfeuerwirkung der
Franzosen in der furchtbaren Schlacht an der
Somme lernten, daß sie wie jene aus neue zum
rücksichtslosen Einsatz von hunderttausenden
Menschenleben schritten. Auch hier soll der Zweck
die Mittel heiligen, so wie der Zar es sagte in
einem Schreiben an die regierenden Häupter seiner
Alliierten, denen er empfahl, das russische
Exempel nachzuahmen, rücksichtslos die eigenen
Soldaten ins Feuer zu treiben, um durch den
Tod von hunderttausenden das angestrebte blutige
Ziel zu erringen. Wie ganz anders sprach der
Kronprinz des deutschen Reiches, der vor Verdun
die dortige deutsche Armee kommandiert, dieser
Tage zu einem Zeitungsmann: „Auch hier
wissen es meine Soldaten, daß mir jeder Mann
ein Einsatz ist, von dem ich keinen Augenblick
vergeße, daß er ein Mensch ist wie ich selbst, ein
Stück unseres deutschen Volkes!“ Welcher Unterschied
in der Wertung des Menschen, welcher Gegensatz

in der Auffassung der Pflicht! Dort, an der
russischen Front, werden über Gehelß des Zaren
und seiner Generale die Menschen mit Peitschen
vortwärts zum Sturme getrieben, von rückwärts
mit Maschinengewehreuer und Artillerie beschossen,
damit sie dann halb wahnsinnig und ganz
verzweifelt gegen unsere Fronten stürmen;
in der Schlacht an der Somme dieselben Bilder
des Grauens, das Einsetzen von Hunderttausenden
auf engem Raume, um unter gigantischen Menschen-
opfern einige hundert Meter und sonst nichts zu
gewinnen. Der Kronprinz des deutschen Reiches
aber betrachtet jeden Mann der deutschen Heimat
wie ein Heiligtumstück des Vaterlandes, er wertet
ihn gleich wie sich selbst und das Gefühl der Ver-
antwortung für das Leben jedes einzelnen Mannes
bricht wie ein heißer Quell der Pflicht aus Wort
und Tat! Italien hat sich unter Meinelid und
Verrat den Allierten angeschlossen und es ahmt
nun auch ihre Methoden nach; von Wippach bis
zum Meere verbluten seine Regimenter, über den
aufgesprengten und zerschossenen Karst rieseln rote
Bäche abwärts und bringen ein in alle Sprünge
des Gesteins. Aber immer wieder rauchen Italiens
Opferaltäre vergebens; es bezahlt seinen Verrat
mit schweren Opfern und hat dennoch keinen
Gewinn von ihnen. Möge das rote Waffenglück
auch ferner über unseren tapferen Truppen leuchten; sie
zwingen das Glück mit ihrem Heldennute und meistern
das Schicksal mit ihren Seelen; es waren Nieder
von urgewaltiger Kraft, die von der Isonzofront

Das lichte Land.

Von Kadett Albin Vesth.

3.

Die übrigen Offiziere waren schon versammelt,
als Jähren eintrat. Eine düstere Stille lag über
allen. Sie wurde durch die ernste Miene des
Kommandanten gerechtfertigt, als dieser das Zimmer
betrat. Nach einem kurzen Räuspern nahm er das
Wort. Er führte knapp und sachlich aus, die große
Mission werde infolge einer schurkischen Späherrei
früher ihren Anfang nehmen, als man gedacht hatte,
und das Bataillon müßte seiner Ehrenpflicht
genügen, indem es ein Häuflein aus seiner Mitte
auf den H. entsende. Sodann wurde seine Stimme
herzlicher. Wenn sie jetzt alle zurück müßten zu
Kampf und Sieg, so wäre es eine freudige Stunde,
die sie hier versammelte. So aber schmerze es ihn,
daß ein einziger unter den Offizieren die harte
Aufgabe übernehmen müsse. Kriegerpflicht! So
fragte er denn zunächst, wer freiwillig die Führung
der kleinen Abteilung übernehme.

Eine ganz kleine Pause entstand. Gerade, daß
das Summen einer Fliege hörbar wurde, die durch
die Wärme aufgeweckt durchs Zimmer flog.

Dann trat Leutnant Jähren vor. In schlichten
Worten bat er, auf den H. gehen zu dürfen. Er
schien an ganz etwas anderes zu denken, als er
dies sagte.

Ein allgemeines Erstaunen lief durch die
Offiziere. Jähren? Von ihm hätte man es am
lezten erwartet.

Auch sein Kommandant blickte ihn verwundert
an. Dann aber trat er auf ihn zu und sprach mit
warmer Stimme, während er seine Hände faßte:
„Gott mit Ihnen, junger Kamerad, und Ihrem
Heldennute!“

Und leise, fast gepreßt sagte er hinzu: „Möge
er Sie zurückführen von dort, wohin Sie gehen!“

Dann wandte er sich und verließ das Zimmer.

Wohl keiner war unter den Offizieren, der
nicht seinen letzten Gedanken erraten hätte. Er
lautete: „Armer Junge, Du wirst nicht wieder-
kommen!“

Auch Jähren wußte das.

Ihm war so leicht, so frei, als er das Zimmer
verließ, um im Lager des Bataillons die An-
ordnungen zu treffen, die für sein Unternehmen
nötig waren. Jetzt brauchte er nicht mehr an all
das zu denken, was sein Herz gedrückt hatte und

gequält in heißem Weh. Alle Unrast und aller
Unfriede sollten sich bald lösen in dem unendlichen
Meer tiefter erlöster Ruhe.

Es gab viel zu ordnen und der Tag verging
rasch. Mit Anbruch der Nacht wollte Jähren ab-
marschieren. Die fünfzig Mann sollten ihn auf dem
Marktplatz erwarten.

Am Abend ging Jähren noch einmal zu den
Pfarrhof. Ein nie gekanntes Gefühl friedvoller
Wunschlosigkeit erfüllte ihn, als er die breite Stein-
treppe hinaufstieg und an den alten Bildern vorbei
auf sein Zimmer ging.

Ein letzter brennend roter Streifen im Westen
erzählte noch vom Tage, der schlafen gegangen
war. Vogelgequitscher erklang aus des Pfarrhofs
Garten.

Auf dem Tische war ein Brief. Er war von
Jda Erling. Wie im Traum öffnete ihn Jähren.
Was konnte Jda Erling von ihm wollen? Jetzt?
Dann las er. Eine Aufschrift fehlte.

„Wie soll man“, stand in dem Brief, „stärker
sein wollen, als es in unseren Kräften liegt“.

Schluß folgt.

zum Himmel und in unsere Herzen drangen und in der neuen gewaltigen Schlacht vom Wippachale und vom Rn bis zum Meere brausen die Helbenlieder der Ghibellinen vom Karste auf neue empor! Und wir im Hinterlande sind im Geiste alltätlich bei den Tapferen und Getreuen, die ins Karstgestein ihre Namen unvergänglich schreiben, die im glühenden Feuerheine und im Todesgrauen übermenschliche Schildwacht halten vor dem Herz der Monarchie!

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das tapfere untersteirische Nr. 87.

Das österreichisch-ungarische Generalstabsbericht vom 19. September meldet u. a.: Gestern erneute die italienische dritte Armee die Angriffe gegen unsere ganze Front auf der Karsthochfläche. Auch an diesem vierten Schlachttage behaupteten die zähen Verteidiger ihre Stellungen. Wo der Feind in die ersten Gräben eindrang, wurde er durch Gegenangriff zurückgeworfen; an vielen Stellen aber brachen seine Vorstöße schon im konzentrierten Feuer unserer braven Artillerie unter schwersten Verlusten zusammen. Das bewährte Infanterie-Regiment Nr. 87 hatte bei Dobrica hervorragenden Anteil an der erfolgreichen Abwehr des feindlichen Ansturmes. Im Nordabschnitte der Hochfläche schlugen Abteilungen des Infanterie-Regimentes Nr. 39 drei Angriffe der italienischen Grenadiere blutig ab.

Die Handelskammer Zara — aufgelöst.

Wien, 18. September. (AB.) Der Handelsminister hat die Handels- und Gewerkekammer Zara wegen Ueberschreitung ihres gesetzlichen Wirkungskreises aufgelöst. Mit der Fortführung der Geschäfte wurde ein Regierungskommissär betraut, welchem ein aus Vertretern der Interessentengruppe gebildeter sachmännischer Beirat zur Seite gestellt wird.

Ein verdorbenes italienisches Geschäft.

Der Verlust des deutschen Marktes.

Paris, 18. September. (Tel. d. AB.)

Der italienische Minister für Handel und Transport hatte früh die erste Besprechung mit dem französischen Minister Clementel über Fragen des Transportes und der französisch-englischen Einfuhr. Der Temps glaubt zu wissen, daß im Laufe der Zusammenkünfte über die Erleichterung gesprochen werden wird, die Italien für die Durchführung englischer Kohlezugestehen sind und über Maßnahmen, die die Durchfuhr gewisser italienischer Erzeugnisse durch Frankreich nach England gestatten sollen, namentlich von Frühgemüse und Obst, wovon Italien vor dem Kriege für 200 Millionen Francs nach Deutschland geliefert hatte und das Italien jetzt nach den Ententeländern ausführen will.

Deutsche U-Boot-Beute.

Neue Versenkungen im Kanal.

Berlin, 18. September. (AB.) Das Wolff-Büro meldet, daß außer den am 16. d. bekanntgegebenen versenkten Schiffen die deutschen U-Boote im englischen Kanal vom 3. bis 13. d. noch weitere 20 Handelsschiffe von insgesamt 36.900 Br.-Reg.-T. versenkten. Im ganzen sind demnach vom 3. bis 13. September durch unsere U-Boote im englischen Kanal und im Atlantischen Ozean 53 Schiffe von insgesamt 74.088 Bruttoregistertonnen vernichtet worden.

Die ersten verwundeten Beniselisten.

London, 18. September. (AB.) Daily Mail berichtet aus Athen, daß in Koziani die ersten verwundeten Griechen, die an der Seite der Alliierten fielen, angekommen seien. Sie gehören zu einem Freiwilligen-Regimente, das an dem Angriffe bei Elsi teilnahm.

Asquiths ältester Sohn gefallen.

London, 18. September. (AB.) [Renter.] Leutnant Raimond Asquith von den Gardegrenadieren, der älteste Sohn des Zeitministers, ist am 15. September gefallen.

Furchtbare Katastrophe im Deutschböhmischem Glaschleifergebiete.

Bruch der Weißen Desse-Talsperre.

Gablonz, 18. September. (Tel. d. AB.)

Die Talsperre der 'Weißen Desse' ist hier in einer Länge von 80 Metern und die Krone in einer Tiefe von 20 Metern geborsten. Die Wassermassen ergossen sich mit furchtbarer Gewalt in die Tiefe und rissen, soweit bisher festgestellt wurde, viele Glaschleifereien mit sich und führten ungeheueren Baumassen zu Tal. Mehrere Menschenopfer sind zu beklagen. Die Baumassen stauten sich an den Flußufern und an den Landstraßen. Sämtliche Brücken wurden, soweit sie nicht weggerissen worden sind, unterwaschen und drohen mit dem Einsturz. Der Schaden ist unabsehbar.

Hlezu meldet die 'Reichenberger Zeitung': Aus bisher unaufgeklärter Ursache ist die Talsperre des Stauwerkes der Weißen Desse zerrissen. In wenigen Minuten ergossen sich große Wassermassen über die zu beiden Seiten der Ufer gelegenen Ortschaften und überschwemmten Dessendorf, Tiefenbach, Tannwald, Schumburg, Schwarow, Großhammer, Haraditz und andere. Bis nun sind 10 Menschenopfer zu beklagen. Der Schaden ist unübersehbar.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung. Der Kaiser hat in Anerkennung vorzüglicher und aufopferungsvoller Dienstleistung im Kriege dem Chefarzt der physikalisch-orthopädischen Heilanstalt vom Roten Kreuz in Röhitzsch-Sauerbrunn, Medizinalrat Dr. Josef Simonitsch das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens mit der Kriegsbekräftigung verliehen.

Todesfall. Wie aus Straß berichtet wird, ist dort gestern vormittags der Kunstmühlenbesitzer Jakob Reuhold unerwartet im 57. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um 9 Uhr nach St. Veit am Bogau statt.

Anerkennung für Förderung der Kriegsanleihe. Aus Wien wurde uns heute drahtlich berichtet: Laut einer im amtlichen Teile der heutigen 'Wiener Zeitung' zur Verlautbarung gelangten a. h. Entschließung vom 12. d. hat der Kaiser den k. k. Finanzminister ermächtigt, solchen Personen, welche eine hervorragende Tätigkeit im Interesse der Förderung der Kriegsanleihe entfaltet haben, Anerkennungsdekrete auszustellen und die Namen jener, denen solche Dekrete verliehen wurden, im Amtsblatte zu veröffentlichen. Der Wortlaut dieser Anerkennungsdekrete wurde folgendermaßen festgesetzt: „Auf Grund a. h. Ermächtigung S. k. u. k. apostolischen Majestät spreche ich dem N. N. für seine während des Weltkrieges im Interesse der Förderung des Erfolges der Kriegsanleihe entfaltete hervorragende patriotische Betätigung die Anerkennung aus. Wien, am . . . Der k. k. Finanzminister.“ Die Dekrete werden in einer des Anlasses würdigen künstlerischen Weise ausgestattet werden und für die Beteiligten und ihre Familien ein dauerndes Zeichen der in der Zeit des Weltkrieges betätigten patriotischen Gesinnung bilden.

Zur Einsammlung von Kastanien. Wir verweisen auf die im Inseratenteile unseres Blattes enthaltene Warnung des Verschönerungsvereines vor der unberechtigten Einsammlung von Wildkastanien in den Straßen, Alleen und Anlagen unserer Stadt; diese Wild-(Roß-)Kastanien gehören dem Verschönerungsvereine und ihre Einsammlung und Verwertung durch Unbefugte ist daher nicht gestattet.

Militärärztliche Gemüsegärten. In diesem Frühjahr wurden vom Militärärzter über dreißig Joch unbebauter Grundflächen im Stadtbezirke Marburg sowohl, wie auch in den Ortschaften Pöbersch, Thesen, Zwellendorf usw. dem Gemüsebau zugeführt. Unter der sachmännischen Leitung des Kunst- und Handelsgärtners Elsner in Marburg, welcher als Landsturmsfeldwebel dient, und unter Mitarbeit von Kriegsdienstuntauglichen

Landsturmmännern und etwa 30 Kriegsgefangenen Russen wurden diese Ackerflächen zum Gemüseanbau herangezogen und liefern jetzt einen ganz ansehnlichen Ertrag an verschiedenen Gemüsesorten, wodurch die Verpflegung der hiesigen Garnison bedeutend erleichtert und in Anbetracht der herrschenden hohen Preise auch verbilligt wurde. Herr Feldwebel Elsner hat sich aber auch dadurch das ungeteilte Lob seiner Herren Vorgesetzten erworben.

Marburger Bioskop. Ein sensationeller Film gelangt morgen zur Vorführung: 'Die Wunderlampe des Gradschin', Drama in 4 Akten, eine Begebenheit aus Alt-Prag. Ein hervorragend guter Film, dessen Handlung und Regie den größten Eindruck ausüben wird. Gut gewählte Aufnahmen der Stadt Prag, welche von plastischer Schönheit sind, krönen das Meisterwerk. Die Handlung des Stückes ist einer Sage entnommen, die sich um die alte Burg Gradschin bei Prag spielt. Nach der soll in den Räumen des Gradschin eine Lampe hängen, die den Besitzer Gold und Edelsteine leicht finden läßt. Der Zuschauer wird in ein Märchenland versetzt, das ihm Gelegenheit zu den herrlichsten Träumen gibt. — Als Ergänzung: Aktueller Kriegswochenbericht. Die Naturaufnahme 'Herrlicher Empfang des Handels-Unterseebootes Deutschland bei seiner Ankunft in Bremen nach der ersten Amerikareise. Der Führer der 'Deutschland' Kapitän König. Händchen als Lebensretter', Komödie in einem Akte.

Gesangsunterricht. Die bekannte, ausgezeichnete Sängerin, Frau Marianne de Kleno, wird vom 1. Oktober an wieder den Gesangsunterricht in Marburg aufnehmen. Anfragen von halb 11 bis 12 Uhr, Kaiserstraße 14, 2. Stock, Tür 5.

Ein entwichener Sträfling als Einbrecher.

Am 9. September nachmittags ist der in der Männerstrafanstalt internierte 16jährige Sträfling Andreas Stibelj bei der Arbeit in Mellingberg entwichen. Noch am gleichen Tage nachmittags verübte er einen Einbruchsdiebstahl bei der Fuwohnerin Anna Pototschnit in Zweinigg, woselbst er in einem Kasten 60 Kronen Bargeld, einen geladenen Revolver, einen Männerrock, ein Paar Schnürschuhe und einen Laib Brot erbeutete. Auf seiner Flucht kam er in den Bezirk Mahrenberg und verübte auch dort zwei Einbruchsdiebstähle. Am 13. September gelang es der Gendarmerie, ihn festzunehmen und dem Bezirksgerichte in Mahrenberg einzuliefern.

Spenden. Für die arme Frau mit 5 Kindern spendeten noch: Kontrolleur Hofmann 2 R., M. J. 2 R., Familie Radv 10 R.

Verloren wurde von der Frieserstraße in der Richtung gegen das Wasserwerk, dann Gasthaus zum 'Waldboni', eine flache silberne Herrenuhr. Der ehrliche Finder wolle sie in der Kanzlei der Rekonvaleszentenabteilung des Nr. 47 abgeben, da sie einem rekonvaleszenten Soldaten gehört. Der Finderlohn beträgt 10 R.

Preistreiberei durch Krainer Schweinehändler. Aus dem Unterlande wird dem Grazer Tagblatt berichtet, daß im Juni d. J. die Schweinehändler Bartholomäus Rebol, Alois Berhovec, Johann Perne und Viktor Bisknovar, sämtliche aus Terjain bei Stein in Krain, in den Bezirken Gornobitz, Pettau und Marburg zu ganz unglaublich hohen Preisen auskauften, damit die Schweinepreise in die Höhe trieben und den Schweinemangel verschärften. Sie zahlten z. B. für sechs Wochen alte Ferkeln 70 R., für das Stück, für ein sechs Monate altes Schweinchen 160 R., für ein Schwein im Gewicht von 50 bis 60 Kilogramm 250 R., für zwei 10 Monate alte Schweine 300 R., für ein fünf Monate altes Schweinchen 114 R., für ein 16 Wochen altes Ferkel sogar 116 R. usw. Die Schweine wurden über Pölttschach nach Laibach gebracht. Es wäre gewiß am Platze, wenn die politischen Behörden diesem Treiben ihre Aufmerksamkeit zuwenden würden.

Erhängt aufgefunden. Aus Voitsberg wird berichtet: Am 17. d. wurde im sogenannten Blümelwalde in der Gemeinde Röhlschmarz ein Mann von Schwämmesuchern erhängt aufgefunden und als der 84jährige Auszügler Josef Tescher aus Wärbach agnosziert. Tescher war schon seit längerer Zeit trübsinnig und hat sich am 24. v. um 5 Uhr früh nach einem mit seiner Schwiegertochter N. vorausgegangenen Wortwechsel vom Hause entfernt. Bei der Leiche wurden 20 R. 88 H., ein Rosenkranz, ein Heiligenbild usw. vorgefunden.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Riesenschlachten in Ost und West.

Viele tausende toter Russen vor der Front. Erfolge in Siebenbürgen. Die in der Dobrudscha geschlagene rum.-russ. Armee. Fortdauer der Sommeschlacht.

Heil Schwedens Widerstand!

Marburg, 18. September.

Endlich ist der Bierverband auf eine neutrale Macht gestoßen, die sich seinen Befehlen nicht unterwirft, die ihr Selbstbestimmungsrecht nicht ängstlich preisgibt und auf seine versteckten Drohungen antwortet wie ein ganzer, aufrecht stehender Mann. Was bei anderen durch die Gewalt der Brutalität gelang, wollte der Bierverband nun auch an Schweden verüben; auch dieses nordische Land sollte gebeugt werden unter des Bierverbandes erpresserisches Gebot. Vorsichtig und zuerst in äußerlich weniger brutaler Weise griff der Bierverband nach der Freiheit Schwedens und wenn er erst einen Teil von ihr unterjocht hätte, würden die Gewalttätigkeiten in rascher Folge sich vergrößern und steigern, wie es dem armen mißhandelten Griechenland geschah und noch immer aufs neue geschieht. In einer gemeinsamen Note der Bierverbandsmächte vom 30. August wurde versucht, dem Königreiche Schweden vorzuschreiben, was es in seinen eigenen Hoheitsgewässern, vor allem in der Ostsee, hinsichtlich der fremden Schifffahrt zu tun und zu lassen habe; es wurde von Schweden verlangt, daß es für die

Schiffe der Allierten eine Straße freigebe und sie schütze vor deutschen Angriffen zur See, es wurde verlangt, daß Schweden die deutschen Handelstschiffe wie Kriegsschiffe behandle und sich in allen Fragen zur See gefügig erweise jedem Wunsche des Bierverbandes und sich feindselig verhalten soll gegen die deutschen Interessen zur See. Erst eine solche Haltung, so deutete die Note an, würde der Bierverband ansehen als eine 'neutrale' und 'loyale'. Schweden hat sich schon manches gefallen lassen müssen, was es mit seinen Kräften nicht zu ändern vermochte; es leidet seine Handelsfreiheit, seine freie Ein- und Ausfuhr und es ist ihm wie anderen Neutralen von England genau vorgeschrieben, wie viel es von diesen oder jenen Stoffen, von Lebensmitteln oder anderen Bedürfnissen aus Amerika erhalten dürfe und die schwedische Überseepost hängt immer vom Willen des englischen Zensors ab. Aber dieses neueste Begehren des Bierverbandes trieb doch dem schwedischen Ministerium die Röte des Bornes in das Gesicht und man verweigerte dem englischen Teufel das Opfer eines Fingers der schwedischen Hoheitsrechte, weil man vom griechischen Beispiele weiß, daß dem Finger alsobald die ganze Hand folgen würde und die Freiheit und die Selbständigkeit

des schwedischen Reiches wären dahin. Der schwedische Minister des Äußeren sandte am 9. September, wie gestern bekanntgegeben worden ist, den Bierverbandsmächten eine Antwort, die an Entschiedenheit wohl nichts mehr zu wünschen übrig läßt; sie deckt die beabsichtigte Vergewaltigung auf, die unter der britischen Heuchelei verborgen lag und es ist ein kraftvoller Nordlandsruf, der aus der Antwort des schwedischen Ministers Wallenberg herauströnt und ins vierfältige Antlitz des Bierverbandes fährt: Die Hände weg von Schweden! „Unbestreitbar ist die Regierung des Königs allein darüber zu urteilen berufen“, was sie zu tun und zu lassen hat — so klingt die trutzige Antwort Schwedens über das Meer nach England hinüber und nie noch ist im Laufe dieses Krieges von einem neutralen Königreiche dem britischen Meeresspolypen eine solche Antwort ins Gesicht geschleudert worden wie vom Königreiche Schweden. Das schwedische Ministerium hat gleich den ersten Versuch, seine Selbständigkeit anzutasten, energisch zurückgewiesen und aus Schwert geschlagen und vor allem in Rußland wird dieser Klang gar unangenehm empfunden werden. Wenn Schwedens Armee die russische Grenze überschritte, dann würde die Katastrophe jäh hereinbrechen über die nörd-

Das lichte Land.

Von Rabett Albin Besty.

2.

Ihr Vater war der Vorstand des Bezirkes und wollte diesen auch in seinen schweren Zeiten nicht verlassen. Ida war sein einziges Kind, das mit abgöttischer Liebe an ihm hing. Umsomehr, als ihre Mutter in frühen Jahren gestorben war. Trotz freilich nicht allzu heftiger Gegenwehr blieb Ida Erling bei ihrem Vater und so kam es, daß sie eines der wenigen Mädchen war, die auch im Kriege die Heimat nicht hatte verlassen wollen. Einsam floß ihr Leben in dem stillen Orte dahin und nur, seit das Bataillon im Markte lag, brachte es Stunden der Zerstreuung, wenn ihr Vater die Offiziere empfing.

Und hier hatte auch Fahren Ida Erling kennen gelernt.

Es war an einem Abend, da die Glut der scheidenden Sonne die schneebedeckten Gipfel verklärte und der erste lenzhafte Hauch das Tal durchstrich.

Liebe auf den ersten Blick. Fahren glaubte wieder daran. Alles, was in ihm jung und hoffnungsstark war, reckte sich und seines Zynismus schämte er sich bis in den innersten Winkel seines Herzens. Ein Herz, das ein Kinderherz geblieben, trotz aller Härten, durch die es die Zeit hatte gehen lassen.

Er liebte Ida mit der ganzen Glut, der eben nur erste Kinderherzen fähig sind, er glaubte an sie mit einer Zauberkraft, die ihm aus tiefstem Innern quoll und er hoffte.

Wid gestern abends.

Wieder war man da im gastlichen Hause von Idas Vater versammelt gewesen und herzlichste Gemütlichkeit umfaßte innig den kleinen Kreis. Doch Fahren hatte keinen Sinn für die Freuden der Geselligkeit, sein Blick hing nur an dem Idol seiner Liebe und als sich im Laufe des Abends Gelegenheit ergab, wollte er sein Herz vor der ausschütten, die es ihm genommen hatte.

Das Spiel der Geige unten war verstummt, das Licht im Fenster erloschen.

Aufföhnend setzte sich Fahren an den alten Eschentisch und legte sein heißes Haupt auf die Platte.

Es sollte seine letzte Enttäuschung gewesen sein.

Und doch, was half es, daß er in zornigem Grimm gegen sich selbst das sagte! Wohl konnte es die letzte Wunde sein, die er empfing, aber das änderte nicht, daß es die schwerste war.

Stumm war ihm Ida gestern gegenübergeessen. Stumm, als verstände sie ihn nicht. Und als sie ihm antwortete, da klang es abweisend, hart, fast verlegend. Dann waren die anderen gekommen und da erschien ihm Ida Erling so ganz anders, als sie ihm sonst erschienen war. Er begriff plötzlich nicht, was er hier hatte suchen wollen, wie ein beschämter Junge stand er vor sich selbst und

verstört verließ er das Haus, in dem er gesucht hatte und zu finden glaubte.

Wieder einmal war vor seinen heißen Augen die Tür ins Schloß gefallen, hinter der im verklärten Glanze das lichte Land lag, nach dem er mit dürftendem Herzen verlangte.

Der Mond war untergegangen und tiefes Dunkel lag über der schlafenden Erde.

Fahren legte sich angelleidet aufs Bett und sein unruhiger Sinn fand den Schlummer nicht.

Heiße Bilder umgaukelten ihn. Fieberndes Verlangen, die Schauer tiefsten Erlebens quälten ihn, süße Erfüllung glänzte als lichter Streif am Horizonte der dunklen Nacht und das Ende war stets dieselbe schrille Dissonanz.

Erst als ein schwacher Lichtschein im Osten kündete, daß der Erde wieder ein neuer Tag geschenkt sei, strich der Schlaf mit milder Hand über die Stirn des kranken Mannes, der im Pfarrhof lag.

Es war bereits weit am Tage und mit unendlicher Zunichtung breitete sich das Licht der Frühlingssonne über das erstehende Tal, als Fahren geweckt wurde.

Eine Ordonnanz berief ihn zu seinem Kommandanten. Rasch ordnete er, was die qualvolle Nacht an seiner Kleidung in Unordnung gebracht hatte, und folgte dem Mann.

Fortsetzung folgt.

lichen Glieder des Reiches und über die im Rücken gefasste Armee des Zaren und in Schweden klingen ja noch die alten Heldenlieder von den Schwedenzügen in das russische Reich. Wenn sich auch Schweden der ersten Bedrückung durch England unterworfen hätte, dann hätte die Enteignung des Königreiches reisende Fortschritte gemacht von Tag zu Tag; das Elend von Griechenland ist ein Lehrmeister geworden für Schweden. Die Empfindung, so wird aus Stockholm berichtet, ist allgemein, daß die gleichlautenden Noten der Vierverbandsmächte einen weiteren schwerwiegenden Schritt auf dem Wege bedeuten, den die Entente schon seit geraumer Zeit gegen Schwedens Souveränität, Selbstbestimmungsrecht und Neutralität eingeschlagen hat. Überall hört man nur eine Meinung: Schweden wird sich unter keinen Umständen terrorisieren lassen und nötigenfalls vor keinen Konsequenzen zurückschrecken! Seine Rechte will Schweden nicht erwürgen lassen; es richtet sich rechtzeitig auf und blickt mit seinen blauen germanischen Augen furchtlos ins haßerfüllte Antlitz unserer Feinde; Schwedens Entschlußkraft geht allen mißhandelten Neutralen leuchtend voran!

M. J.

Madensens Dobrudscha-Sieg.

Acht Divisionen zerschlagen.

Sofia, 17. September. Der errungene Sieg ist größer als der bei Dobric und die Bedeutung für die weiteren Operationen höher als die Einnahme von Tutrakan und Silistria. Nach dreitägigen erbitterten Kämpfen, die am 14. September den Höhepunkt erreichten, wurden acht rumänische, russische, serbische Divisionen zerschlagen, die in wilder Flucht in der Richtung auf Mangalia, Kubadin und Constanza sind. Die Kämpfe längs des Karamanli-Sees und bei Televeressi bleiben das größte Ruhmesblatt der hier operierenden Truppen, die den Feind energisch verfolgend, gestern die rumänischen Grenzen überschritten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Heeresbericht meldet u. a.:

Auf der Karsthochfläche setzten die Italiener ihre Angriffe Tag und Nacht fort. Unsere Front blieb unerschüttert.

Am heftigsten war die Schlacht zwischen Solvica und der Karstgruppe südlich des Doberdo-Sees. Obwohl der Feind gegen dieses Frontstück unaufhörlich frische Kräfte heranzuführte und stellenweise in unsere Linien eindringen konnte, entschied sich der Nahkampf immer wieder zugunsten unserer Truppen, unter denen sich das Infanterieregiment Nr. 96 besonders hervortat. Die Verluste der Italiener sind entsprechend dem Masseneinsatz auf engem Angriffsraum äußerst hoch; so verbluteten allein im Ringen um die erwähnte Karstkluppe sieben feindliche Regimenter.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die gestrigen amtlichen Heeresberichte vom östlichen Kriegsschauplatz verzeichnen eine Anzahl von Sturmangriffen der Russen, die überall mit einem vollen Mißerfolge für die Russen endeten.

Einen Hauptschlag gedachten die Russen westlich von Luck gegen die Armee des Generalobersten von Terschthansky zu führen, gegen die sie auch wieder die neuangefüllten Gardedivisionen in den Kampf warfen. In zahlreichen Wellen gegliedert stürzten sich die russischen Massen zwischen Pustomysky und Baturch immer wieder auf den vom General von der Marwitz befehligten Abschnitt. Die feindlichen Kolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Gelang es ihnen, an einzelnen Punkten in unsere Stellungen einzudringen, so wurden sie im Gegenangriff wieder geworfen. Das Schlachtfeld ist von Toten und schwerverwundeten Russen bedeckt.

Neue griechische Regierung.

Athen, 15. September. (R.B.) [Reuter.] Kalogeropoulos wurde beauftragt, das Kabinett zu bilden. Kalogeropoulos war Mitglied des Kabinetts Theotokis.

Amsterdam, 17. September. (R.B.) Das Reuterbüro meldet aus Athen: Das neue Kabinett ist folgendermaßen gebildet:

Kalogeropoulos übernimmt den Vorsitz im Ministerium und zugleich das Kriegs- und Finanzportefeuille,

Damianos wird Marineminister, Rufos Minister des Innern, Karapanos Minister des Äußern, Bolotopoulos übernimmt d. Justizministerium, Kanaris das Ministerium für Unterricht, Kastanzoglu das Verkehrsministerium und Bassios das Volkswirtschaftsministerium.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 17. September. (R.B.) Das Hauptquartier meldet:

Kaulasusfront: Auf dem rechten Flügel war unser Versuch, einen überraschenden Angriff durchzuführen, von Erfolg gekrönt. Auf dem linken Flügel schlugen wir Reconnozierungspatrouillen des Feindes zurück, indem wir ihnen Verluste beibrachten.

Ägyptische Front. Zehn vom Feinde auf Arriß geworfene Bomben verursachten keinen Schaden. Eine feindliche Kavallerieabteilung, die östlich von Suez vorzugehen versuchte, wurde zurückgeworfen.

An den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Seeflugzeuge ob der Dobrudscha.

Eisenbahnanlagen, feindliche Kolonnen bombardiert
Berlin, 17. September. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Deutsche Seeflugzeuge griffen am 16. September Eisenbahnanlagen und feindliche Kolonnen in der nördlichen Dobrudscha mit Erfolg an. Ein feindliches Seeflugzeuggeschwader auf der See bei Tuzla wurde mit Bomben belegt; ein Flugzeug wurde getroffen. Die Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Patras von Italienern besetzt.

Mailand, 17. September. (R.B.) Secolo meldet aus Athen: Hestia erfährt aus Janina, daß die Italiener Patras besetzt haben. In Janina wird Prinz Georg von Serbien, der an die Front geht, erwartet.

U-Boot-Beute im August.

126 feindliche, 35 neutrale Schiffe.

Wien, 17. September. (R.B.) Im August sind 126 feindliche Handelsfahrzeuge von insgesamt 170.779 Bruttoregistertonnen durch U-Boote der Mittelmächte oder durch Minen versenkt worden. Ferner sind 35 neutrale Handelsfahrzeuge von insgesamt 38.568 Bruttoregistertonnen wegen Beförderung von Vorräten zum Feinde versenkt worden.

40.000 Tonnen-Dampfer versenkt.

Rotterdam, 16. September. (R.B.) Der versenkte holländische Dampfer „Antwerpen“ war ein neues Schiff von ungefähr 40.000 Tonnen, das die erste Reise machte und zwar von New York nach London. Es führte eine Ladung von 10.322 Tonnen Petroleum. Die ganze Besatzung wurde gerettet.

Neue Versenkungen.

Paris, 17. September. (R.B.) Nach einer Temps'-Meldung aus Madrid wurde der spanische Dampfer „Luis Vives“ (2160 Tonnen) von einem deutschen U-Boote versenkt.

London, 16. September. (R.B.) Lloyd's Agentur meldet: Der Dampfer „Marcel“ (1433 T.) wurde versenkt. Weiters sind die norwegischen Dampfer „Elisabeth“ (5737 T.) und „Ethel“ (1704 T.) gesunken.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Der Kaiser hat verliehen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration dem Obersten Johann Freiherrn Vibra von Geierwiesen des I. R. 3, Rmbtm. einer Feldart. Brig.

Belobung. Vom Militärkommando wurde belobt Offiziersdiener Anton Kollartisch, Vir. 26, für seine mit großer Geistesgegenwart durchgeführte Rettung eines Kindes vom Tode des Verbrennens.

Namensänderung. Den Herren Dr. Julius Potstiwauß, Chemiker (berzeit in Düsseldorf) und Fritz Potstiwauß, Bruder des

früher Genannten und Kaufmann in Hohenmauthen, wurde von der k. k. k. Statthalterei die Abänderung ihres Namens in Schöber erteilt. Schöber hieß die Mutter der Beiden; sie war eine Schwester des allbekannten Kaufmannes Herrn Schöber in Mahrenberg.

Zur Wiedereröffnung des Stadttheaters.

Die Direktion des Marburger Stadttheaters teilt uns mit, daß infolge Verzögerung der Erledigung der Enthebungsbesuche für die bereits verpflichteten Sänger und Schauspieler der kommenden Theater-spielzeit der Zeitpunkt der angekündigten Eröffnungs-vorstellung verschoben werden mußte, nunmehr endgültig auf Samstag, den 14. Oktober festgesetzt wurde. An Neuheiten für die kommende Spielzeit hat Direktor Siege u. a. teilweise erworben und zur Aufführung in Aussicht genommen: Ein Volk in Not, dramatisches Werk von C. Schönherr. Armut, Schauspiel von Willgans. Der reiche Ahn, Bauernkomödie von Rudolf Havel. Der Retter, Tragikomödie, Das blaue Aug, Volksstück, beide Werke von Hans Saffmann. Freier Dienst, österreichisches Schauspiel von Leo Feld. Am Teetisch, Lustspiel von Karl Sloboda. Gute Mutter, Schauspiel von Rudolf Holzer. Die Ehre der Frau von Schönwies. Im Rahmen des Gesetzes, ein Spiel von Ludwig Karpach. Die verfluchten Frauenzimmer in 4 Akten von M. Burthard. Die weibliche Gefahr, Komödie von Hans v. Wenzel. Deutsche Bauern in Tirol, Operettenneuheiten: Warum geht's denn jetzt? von Eysler. Die Gzardasfürstin von Kalmann. Drei arme Teufel von Karl Weinberger. Das Dreimäderlhaus von Schubert-Berte. Die oder keine? von Eysler. Der Regimentspapa, musikalischer Schwank von Viktor Holländer. Das Fräulein vom Amt von Winterfeld. Fürstliche Liebe von Leo Fall. — Das Stammes-abonnement, das für die kommende Spielzeit 15 R. beträgt, hat bereits begonnen und haben die geehrten Stammesabonnenten der verfloßenen Theater-spielzeit bis 1. Oktober 1916 das Vorzugsrecht auf die bisher innegehabten Plätze.

Marburger Stadtkino. Heute wird das großartige Gerichts-drama „Ueber alles das Recht“ nach dem gleichnamigen Bühnenwert „Fiat Justitia“ zum letztenmale aufgeführt. Ab morgen ist das hochspannende Filmwerk „Die schwarze Robe“, in welchem die berühmte ungarische Operettendiva Sari Fedak die Hauptrolle spielt, am Spielplane. Zu diesem interessanten Filme wird das Kinolustspiel „Der Weg über die Feuerleiter“ und die Naturaufnahme „Wie Deutschland seine Gefangenen behandelt“ gezeigt. Das angekündigte, wegen Bahnsperr nicht eingelangte Drama „Leben um Leben“, in welchem die Künstler Ellen Richter, Erich Kaiser-Tiz und Louis Meher in den Hauptrollen ganz hervorragende künstlerische Leistungen geschaffen haben, gelangt vom 26. bis zum 28. September zur Aufführung.

Das neue Zündmittelsteuergesetz vom 29. August 1916 RStB. 278. Zweck Vermeidung von Gefährdungen in Erinnerung gebracht: Gewerbetreibende, welche den Handel und Verschleiß mit Zündhölzchen betreiben, haben dies sogleich bei der zuständigen Finanzwachabteilung schriftlich (Postkarte genügt) anzuzeigen, wobei der Name des Geschäftsinhabers, Art und Ort, Konstitutionsnummer des Gewerbebetriebes anzugeben sind. Wer den Handel mit Taschenuhren, Tisch- und Wandfeuerzeugen oder den Verschleiß von solchen betreibt, hat dies spätestens am 11. September sogleich der k. k. Finanzbezirksdirektion Marburg (für Untersteiermark) schriftlich anzuzeigen. Die Nachsteuer beträgt: a. für geschweifte Zündhölzchen 2 Heller für jede Packung (Schachtel, Papierkapsel) mit nicht mehr als 100 Stück Inhalt; für Packungen mit größerem Inhalte je 2 H. für je 100 Stück oder Teilmengen hievon; b. für andere Zündhölzchen für jede Packung mit nicht mehr als 66 Stück Inhalt; für Packungen mit größerem Inhalte je 2 H. für 66 Stück oder Teilmengen hievon; c. für Zündkerzen 10 H. für jede Packung mit nicht mehr als 66 Stück Inhalt. Von der Nachsteuer sind Zündholz-vorräte befreit, wenn der Nachsteuerbetrag nicht mehr als 10 R. ausmachen würde. Wer einen Vorrat an nachsteuerpflichtigen Zündhölzchen besitzt, hat diesen spätestens am 21. September 1916 der zuständigen Finanzwachabteilung anzumelden, woselbst die erforderlichen

Drucksorten erhältlich sind. Die Nachsteuer für Feuerzeuge beträgt: a. für Taschenfeuerzeuge im Einzelgewichte von nicht mehr als 25 Gramm 50 P.; b. für schwerere Taschenfeuerzeuge 1 R.; c. für Tisch- und Wandfeuerzeuge 3 R. Feuerzeughersteller, Händler und Verschleißer haben den nachsteuerpflichtigen Vorrat spätestens am 21. September unter schriftlicher Anmeldung der Anzahl und der Gattung der Feuerzeuge der nächsten Pünzungsstelle vorzulegen.

Einsammlung von Noßkastanien. Das Landeskulturinspektorat der k. k. Statthalterei Graz teilt mit: Bekanntlich stellen die Noßkastanien ein sehr brauchbares Futtermittel dar, so daß sie überall eingesammelt werden sollen. Je mehr Futter zur Verfügung steht, in desto größerem Umfange ist die Fleischherzeugung möglich. Wenn die Sammlung allgemein durchgeführt wird, so lassen sich große Mengen, die vor allem zur Erzeugung von Schweinefutter geeignet sind, gewinnen. Für die Einsammelnden selbst bedeutet die Verwertung der Noßkastanien (Wildkastanien) eine gute Einnahmequelle. Es wird daher zweckmäßig sein, wenn sich die Schulen mit dieser Angelegenheit befassen. Das Landeskulturinspektorat besorgt im Auftrage der Futtermittelzentrale die Lieferung von Wildkastanien in Steiermark. Mit der Uebernahme und Ablieferung wurde die Firma Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthofstraße Nr. 19 für die Bezirke Marburg, Unterdrauburg, Windisch-Graz, Windisch-Feistritz, Pöstschach und St. Marein beauftragt und wollen alle Anfragen und Angebote an diese Firma gerichtet werden.

Ausstellung von Reisepässen usw. Es wird hiemit bekanntgegeben, daß die Ausstellung von Reisepässen sowie Gültigkeitsvoraussetzungen zum Verlassen des weiteren und Betreten des engeren Kriegsgebietes erst vierundzwanzig Stunden nach erfolgter Anmeldung beim Stadtrate Marburg (Zimmer Nr. 1) erfolgen kann. Bei Ausstellung von Reisepässen ist ein Lichtbild aus jüngster Zeit (Brustbild), ein Ausweispaß, die polizeiliche Meldebefähigung und die Stempelmarke mitzubringen. Eine Paßverlängerung ist nicht mehr statthaft. Zur Einreise in das engere Kriegsgebiet ist überdies die militärbehördliche Bewilligung erforderlich.

Vatermörderin und Selbstmörderin. Über ein entmenschetes weibliches Wesen wird heute aus Boitsberg gemeldet: Der Besitzer Robert Klug vulgo Hermann in Muggauberg wurde heute früh im Bette von seiner Tochter Cäcilia Klug überfallen, welche ihm mit einem Rasiermesser eine lebensgefährliche Verletzung am Halse beibrachte. Die Tochter verlor sich dann selbst am Halse, konnte aber den Tod nicht finden, sie stopfte sich die Wunde zu und erhängte sich dann vor dem Hause auf einem Baum, wo sie tot gefunden wurde. Die Ursache des versuchten Mordes war, daß Klug ein Verhältnis seiner Tochter mit einem Eskortensoldaten nicht duldet.

Vor dem Kreisgerichte. Der in Graz geborene Leonhard Scherr war vom Dezember 1915 bis 29. Juli 1916 bei der Gräfin Herberstein im Schlosse Gutenhaag, Bezirk St. Leonhard W. B., als Knecht bedienstet. Er entwendete der Gräfin Herberstein ein Flobergewehr (wert 35 R.), eine Browningpistole mit 23 Patronen (50 bis 60 R.), ferner zwei Löffel, Gabel und Messer; der Verwaltung des Schlosses Anna Fabian entwendete er eine Zither und Zünder. Die Patronen, die er rißte und sie auf diese Weise in Dum-Dum-Geschosse verwandelte, feuerte er im Schlosse ab. Bei einer solchen Gelegenheit schoß er aus Unvorsichtigkeit den Andreas Dehnik durchs Kinn in den Hals, wodurch dieser eine schwere Verletzung erlitt. Wegen des Verbrechens des Diebstahls und der Übertretungen gegen die körperliche Sicherheit und des Waffenpatentes wurde Scherr vom Kreisgerichte zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt. — Die 20jährige, in Judendorf bei Leoben geborene Maria Stefan, Pflegerin in Wagnastal in Pöbersch ihrer damaligen Dienstgeberin Maria Wombel ein Geldtäschchen im Werte von 6 R., in welchem sich, wie die Bestohlene angibt, 70 bis 90 R. befanden. Die Diebin wurde zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der verheiratete Reuschler Johann Markus in Roßbach beschimpfte im Gasthaus Metrepp den Gendarmen-Bizewachtmeister Dupnischek, als dieser dort Erhebungen pflog, widerlegte sich seiner späteren Verhaftung, ließ mit gefesselten Händen gegen den Wachtmeister und

beschimpfte ihn slovenisch in unflätigster Weise. Urteil: Drei Monate schweren Kerker.

Letzte Drahtnachrichten.

Deutscher Kriegsbericht.

Die gigantische erbitterte Sommeschlacht. Viele Tausend tote Russen. 3500 Russen gefangen. Die geschlagene rumänisch-russische Armee.

Berlin, 18. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 18. September.

Die Kämpfe im West und Ost dauern an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die gewaltige Sommeschlacht führte auf 45 Km. der Front — von Trepval bis südlich von Vermandovillers — zu äußerster erbitterten Kämpfen, die nördlich der Somme zu unseren Gunsten entschieden sind, südlich des Flusses die Aufgabe eingeebener Stellungsteile zwischen Barleux und Vermandovillers mit den Dörfern Berny und Denicourt zur Folge hatten. Unsere tapferen Truppen hatten glänzende Beweise ihrer unerschütterlichen Ausdauer und Opferfreudigkeit geliefert. Ganz besonders zeichnete sich das westfälische Inf.-Regt Nr. 13 südlich von Bouchavesnes aus. Starke feindliche Luftgeschwader warfen sich unsere Flieger entgegen und schossen in siegreichen Gefechten zehn Flugzeuge ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Zeitweise lebhafteste Feuerkämpfe im Maasgebiete. Desfilich von Fleury vorgehende feindliche Abteilungen wurden zur Umkehr gezwungen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Luck verhinderten wir durch unser wirkungsvolles Sperrfeuer ein erneutes Vorbrechen des Feindes aus seinen Sturmstellungen gegen die Truppen des Generals von Marwitz. Es kam nur nördlich von Szelmow zu einem schwächlichen Angriffe, der leicht abgewiesen wurde. Viele Tausende gefallener Russen bedecken das Kampffeld vom 16. September.

Zwischen dem Sereth und der Strypa endeten die wiederholten russischen Angriffe auf die Gruppe des Generals von Eben mit einem in gleicher Weise verlustreichen völligen Mißerfolg wie am vorhergehenden Tage.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In schweren Kämpfen haben sich türkische Truppen, unterstützt durch drei ihnen verbündeten Kameraden, westlich der Blota Lipa der Angriffe des überlegenen Gegners erfolgreich erwehrt. Eingedrungene Abteilungen sind wieder geworfen. — Deutsche Truppen unter dem Befehle des Generals von Serog traten beiderseits der Marajowka zum Gegenstoß an, den die Russen nicht standhalten vermochten. Wir haben den größten Teil des vorgestern verloren gegangenen Bodens wieder in den Händen. Abgesehen von den hohen blutigen Verlusten hat der Feind über 3500 Gefangene und 16 Maschinengewehre eingebüßt. — In den Karpathen sind russische Angriffe abgesehen. — In Siebenbürgen sind südöstlich von Hatzeg (Hözing) neue für uns günstige Kämpfe im Gange. Wir nahmen u. a. sieben Geschütze.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Speeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nach dreitägigem Rückzug vor den verfolgenden verbündeten Truppen haben die geschlagenen Russen und Rumänen in

einer vorbereiteten Stellung in der allgemeinen Linie Rasowa—Cobatinu—Tuzla bei neuherangeführten Truppen Aufnahme gefunden. Deutsche Bataillone sind längs der Donau südlich von Rasowa bereits bis zur feindlichen Artillerie durchgestoßen, haben fünf Geschütze erbeutet und Gegenangriffe abgewiesen.

Mazedonische Front.

Mehrfache vereinzelte Angriffe des Gegners an der Front zwischen Prespa-See und dem Bardar blieben ergebnislos.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Die neue Regierung Griechenlands.

Annahme der Entente-Forderungen.

Athen, 17. September. (Tel. d. R.B.)

Das Reuters-Büro meldet: Eine amtliche Mitteilung besagt, daß das neue Kabinett ein politisches Kabinett sei, das sich aus Deputierten zusammensetzt und selbstverständlich die in der Note vom 21. Juli aufgestellten Forderungen der Entente in demselben Sinne annehme, wie sie das Kabinett Zaimis angenommen habe.

Unter spanischem Schutz.

Konstantinopel, 15. September. (R.B. Verspätet eingetroffen.) Die spanische Gesandtschaft ließ den Blättern die Mitteilung zugehen, daß Spanien den Schutz der rumänischen Interessen in der Türkei übernommen habe.

Bomben auf Kriegsschiffe.

Feindliche Seestreitkräfte vor Flandern.

Berlin, 18. September. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Deutsche Seeflugzeuge belegten am 17. September mittags vor der flandrischen Küste stehende feindliche Seestreitkräfte ausgiebig mit Bomben. Auf einem Flugzeug-Mutterschiff wurde einwandfrei ein Treffer beobachtet. Ein feindlicher Flieger, durch Abwehrfeuer verdrängt, wurde zur Landung auf holländischem Boden gezwungen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

In Holland interniert.

Blissingen, 17. September. (R.B.) Ein englisches Flugzeug, das durch Abwehrfeuer von Zeebrügge beschädigt worden war, mußte bei West-Kapelle—Walchern eine Notlandung vornehmen; Maschine und Flieger wurden interniert.

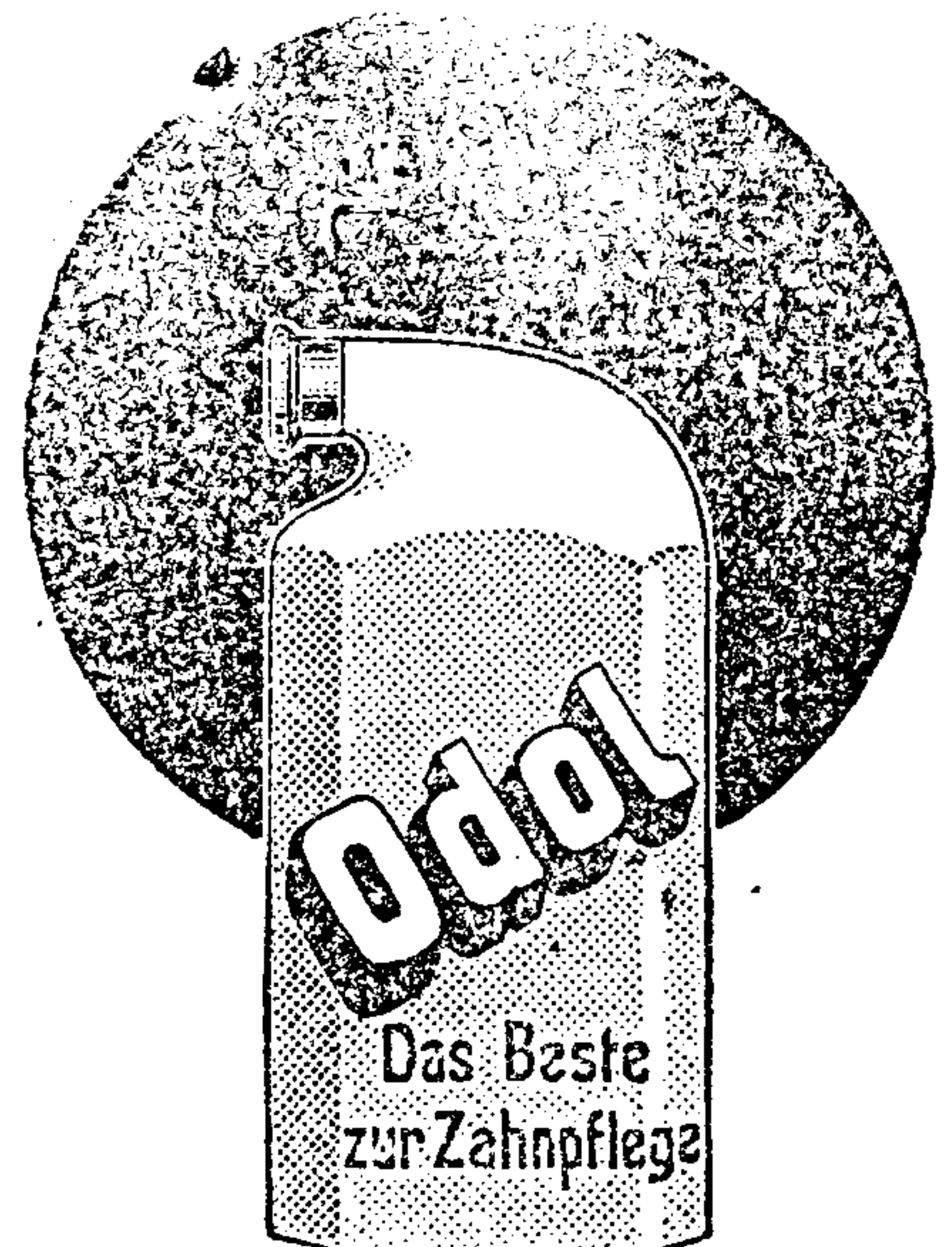
Verstorbene in Marburg.

- 13. September: Scheraz Mathilde, Offiziers-Stellvertreter-Kind, 3 Jahre, Mellingerstraße.
- 14. September: Anderluch Alfons, Bahnschlosser-Kind, 8 Jahre, Unterrotweinerstraße. — Wohlschlager Kunigunde, Private, 70 Jahre, Blumengasse.

Dr. Terč

hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Gingefendet.



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

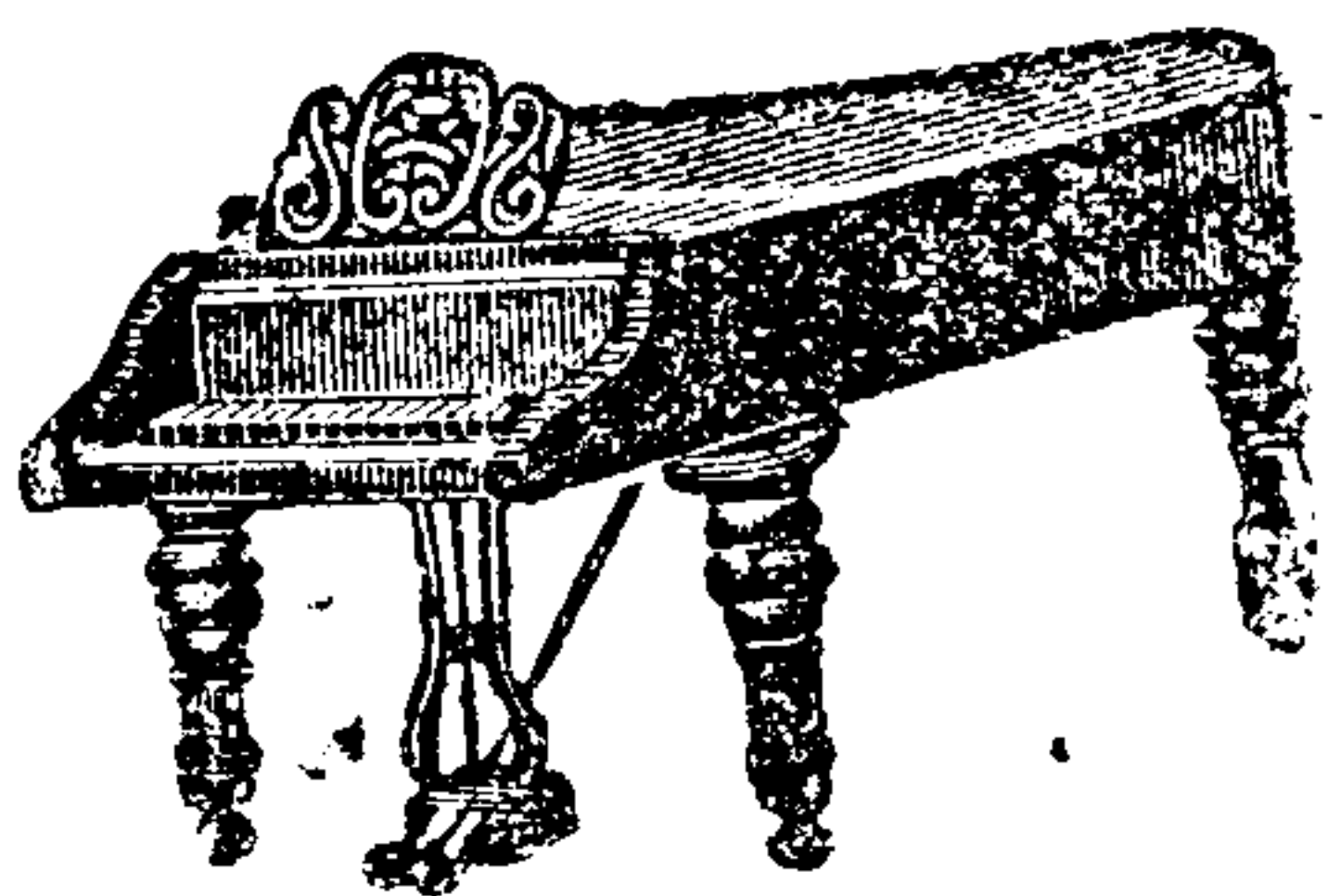
(früher Isabella Sohnig)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stod

gegenüber d. k. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Scheck-Konto Nr. 154267.



Kalk frisch eingelangt

zu haben bei Firma

C. Pickel, Baumaterialienhandlung u. Kunststeinfabrik
Marburg, Volksgartenstraße 27.

Englischen und französischen Unterricht
erteilt

Fräulein Franzl Oehm

staatlich geprüfte Sprachenlehrerin, Fabriksgasse Nr. 13.

Schweine

(deutsches Edelschwein), 10 Wochen alt, kräftig, per Stück 50 R., 6 Monate alt, gut entwickelt, per Stück 120 Kronen.
Anfrage im Café Drau. 4481

Edelkastanienholz

kauft jedes Quantum bestens

Alex. Rosenberg, Graz
Annenstrasse 22. 4446

Zur Gründung eines Damenmoderatesalons in Marburg

suche ich eine Teilhaberin mit 2000 bis 3000 K. Mitarbeit erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Anträge unter „Glück auf“ an die Verw. d. Bl.

VILLA

neugebaut, ruhige, sonnige Lage, 5 Zimmer, 3 Küchen, großer Keller, schöner Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz, sogleich um 26.000 R. zu verkaufen in Marburg. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3495

Zu mieten gesucht

einfach möbliertes Zimmer, sonnig und rein, Theaterstraße erwünscht. Gefl. Anträge zum 21. September an die Verw. d. Bl. unter „Solider Herr“. 4445

Unmöbliertes, ganz separiertes

Zimmer

vom Stiegenhaus zugänglich, ostseitig, in der Ferdinandstraße am Park gelegen, ist ab 1. Oktober zu vermieten. Zuschriften unter „R. R.“ an die Verw. d. Bl. 4432

Gesucht wird eine zweizimmerige

Möblierte Wohnung

östseitig, mit Küchenbenutzung, Mitteilungs an Herrn Billerbed, Herrengasse erbeten. 4433

Ein Zucht-

Saanenziegenbock

wird gegen ein Schlachtschaf getauscht. Mellingerstraße 109.

Kassierin

für größeres Provinzgeschäft wird per 1. November gesucht. Sloweische Sprache nicht unbedingt notwendig. Nähere Auskünfte gefälligst bei Firma Rosenberg in Marburg, Burggasse, zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. 4434

Verlaufen

ein roter Zuchthahn, 1 1/2 Jahr alt, eine gelbe geprenkelte und rote Henne. Abzugeben gegen gute Belohnung Tegetthoffstraße 58, Tür 2.

Zu verkaufen:

Krankenschlafstuhl und 1 Badestuhl. Brunnendorf, Werkstättenstraße 32, parterre. 4443

3 Stück 4 Monate alte

Zuchtferkel

und ein Patent-Badofen ist zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstr. 63.

Fahrrad

tadellose alte Spezial-Gebirgsmäntel, preiswert zu verkaufen. Langergasse 21, 1. Stod, Tür 6.

Violinunterricht

gesucht. Anträge unter „Anfängerin“ an die Verwaltung d. Blattes. 4452

Konservatoristin

erteilt gebiegenen Unterricht im Klavierspiel an Anfänger und Vorgesessene. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4444

Schlagbarer

Wald

mittleren Bestandes, circa 5 Hektar, zur Abholung zu verkaufen. An guter Straße gelegen, bestehend aus Buchen, Eichen und Edelkastanien. Anfrage bei Otto Schwarznig in Mönchsberg bei Pettau. 4448

Ungarische

Schäferhündin

1 Jahr alt, weiß, sehr wachsam, ist zu verkaufen. Anfrage bei Frau Josefine Kotoschel, Straß bei Spielfeld. 4430

Ein großes oder zwei kleine

möbliert. Zimmer

werden von einem kinderlosen Ehepaar eventuell auf ständig sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Oberleutnant“ an Verw. d. Bl. 4453

Sehr ruhige stabile Partei (zwei

Personen) sucht 4327

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Verwaltung d. Blattes. 4327

Möbliert. Zimmer

mit oder ohne Küche, bezw. Verpflegung für ein alleinstehendes Ehepaar gesucht. Gasbeleuchtung und Bad vorgezogen. Gefl. Offerte werden unter „M. H.“ an Verw. d. Bl. erbeten.

Gut erhaltene 4372

Herrenkleider,

zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl.

Student

der Pädagogik erteilt Unterricht in den Fächern der Volksschule. Zuschr. erbeten unter „G. R.“ an die Verw. d. Blattes. 4426

Ein oder zwei

ZIMMER

möbliert oder unmöbliert, banernd, in der Nähe des Hauptbahnhofes gesucht. Preis Neheinsache. Anträge unter „Dauernd“ an Verw. d. Bl.

Gesucht wird ein

Lehrer oder Lehrerin

die im Stande ist, in ungarischer Sprache einen Knaben in der zweiten Volksschulklasse zu unterrichten. Anzufragen Kasinogasse 4, 1. Stod.

In größerem Markte Unter-

kärntens ist eingerichteter

Gasthof

(Tabakverschleiß) eventuell mit Kaufgeschäft unter günstigen Bedingungen ab 1. Dezember zu verpachten. Anträge unter „1916“ an Verw. d. Bl. 4374

Gelegenheitslauf.

Ein feines doppelläufiges Prima Schrotgewehr samt Zubehör. Tegetthoffstraße 45 im Hofe. 4388

Ein Paar guterhaltene

Reittiefel Nr. 42

und Bürgerstulbücher der 3. Klasse werden billig verkauft. Anfrage Heugasse 11, parterre. 4419

Diverse Stellagen

sind zu verkaufen. Anzufragen Junke und Voos, Herreng. 14.

Salongarnitur

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Salongarnitur“ an die Verw. d. Bl. 4369

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Tapezierer und Dekorateur Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34. 4360

Reitpferd

Stute, dunkelbraun, 9jährig, 17 Faust hoch, vollkommen geritten, fromm und unerschrocken ist zu verkaufen. Anfrage Gendarmerieabteilungs-kommando Marburg, Goethestraße.

Zu kaufen gesucht

ein schönes Kinderbett. Offaktion. Adressenabgabe in der Verw. d. Bl. 4412

Ein Kürschner-

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Blasius Högner, Kürschner- u. Kappenmacher, Herrengasse 26. 4411

Zu kaufen gesucht

eine Hobelbank, Werkzeuge und einen Dauerbrandofen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4351

Tüchtige

Verkäuferin

mit guten Umgangsformen für feineres Geschäft sofort gesucht. Schriftliche Offerte unter „T. M.“ an die Verw. d. Bl. 4342

Großer Keller

in nächster Nähe des Kärntner-Bahnhofes ist zu vermieten. Anfrage Bantalarigasse 4, Hausmeisterin.

Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mydlil, Spezerei-handlung. 3148

Marburger Stadtkino

Vorspiele 1. Rang im Stadttheater
Direktion Gustav Siege.

Heute zum letzten Male

Ueber alles das Recht.

Gesellschaftsschauspiel n. d. Bühnendrama „Fiat Justitia“.

Und die übrigen Filmschlager.

Dienstag Gastspiel der berühmten

Budapester Operettendiva

Sari Fedak

Die schwarze Robe.

Großartiges Filmwerk.

Der Weg über die Feuer-

leiter.

Wie Deutschland seine Ge-

fangenen behandelt.

Zu verkaufen

8 Stück Startinsäcker. Anfrage Mellingerstraße 31, Delikatessenhandlung. 4442

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

Ignaz Tischler

Tegetthoffstraße 19, Marburg.

Schönes Familienhaus

mit Gemüsegarten und Obst zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4439

Fässer

in jeder Größe bezahlt bestens A. Pösch, Herrengasse 12, 1. St.

Möbl. Zimmer

östseitig, sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 24. 4249

Kleines möbliertes

Kabinett

ab 15. September zu vermieten. Herrengasse 46. 3. Stod, Tür 10.

Wohnung gesucht

unmöbl. z. November von 2. alt. Renten im Ruhestande für beständig 2 Zimmer und Küche in ruhigem Hause. Briefe übernimmt aus Gefl. die Buchhbg. Scheibbach, Herrengasse. 4436

Kutschierpferd

zu kaufen gesucht, Lederfabrik Anton Badls Nachfl., Marbg.

Meierleute

werden sofort aufgenommen. Anfrage Café Drau. 4438

Ankauf und Verkauf

von 3870

Antiquitäten

Tegetthoffstraße 43 — 45, Thyra, Antiquar.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf Konfessionen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Carlisle Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

Einzahlung der direkten Steuern. Im 4. Vierteljahre 1918 sind die direkten Steuern in Steiermark an folgenden Tagen fällig und zahlbar: I. Von der Grundsteuer, Hausklassensteuer und Hauszinssteuer, sowie von der 5%igen Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Ausführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude die 10. Monatsrate am 31. Oktober 1918, die 11. Monatsrate am 30. November 1918, die 12. Monatsrate am 31. Dezember 1918. II. Von der allgemeinen Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: die 4. Vierteljahrsrate am 1. Oktober 1918. III. Von der Rentensteuer und Einkommensteuer, soweit diese Steuern nicht seitens der steuerpflichtigen Bezüge auszählenden Personen oder Klassen für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen sind, die 2. Halbjahrsrate am 1. Dezember 1918.

Militärischer Bankkurs. Das I. u. I. Militärkommando errichtet in Graz mit 15. Oktober 1918 einen vierten Bankkurs für Bank- und Versicherungswesen für dauernd kriegsdienstuntaugliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaftepersonen ohne Chargengrade. Letztere müssen der deutschen Sprache mächtig sein und eine entsprechende Schulbildung besitzen. Etwaige Bewerber haben ihre Bitte um Aufnahme in diesem unentgeltlich stattfindenden Kurs, der von Professoren der Grazer Handelsakademie geleitet wird, bei ihrem vorgesetzten Kommandanten (oder Evidenzbehörde) ehestens vorzulegen.

Teilung der Kronennoten. Wie die Grazer Zweigstelle der Österreichisch-Ungarischen Bank mitteilt, werden die Notenteile (Hälften und Viertel) von Zweikronennoten über Ermächtigung der Bankleitung von nun an ohne jeden Abzug in Zahlung genommen. Es wird daher ausdrücklich bemerkt, daß eine halbe Zweikronennote eine Krone und ein Viertel einer Kronennote fünfzig Heller wert ist. Durch diese Teilung ohne Schaden wird dem Kleingeldmangel, der durch unfünftiges Zurückhalten hervorgerufen wurde, doch einigermaßen abgeholfen.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Brückenkopf am Stochod erstürmt. Weitere Erfolge im Osten.

Wien, 19. September. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Südöstlich von Hatzeg (Hözing) wurden die Rumänen über Merisor gegen Petroseny zurückgeworfen. Im Ghergeny- und Relemengebirge enge Gefechtsführung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Die Russen setzten in der Bukowina ihre Angriffe fort. Weilerseits von Dorna Watra kämpften auch rumänische Heeresteile mit. Österreichisch-ungarische und deutsche Truppen schlugen alle stellenweise vom stärksten Geschützfeuer eingeleiteten Anstürme der Feinde zurück. Südwestlich der Ludowa drängte der Gegner ein schmales Stück unserer Front ein wenig gegen Westen. Bei Lipnica Dolna gewann der deutsche Gegenangriff weiter Raum.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Vorgebiet der Armee des Generals von Böhm-Ermolli erfolgreiche Streifungen. Bei der Kampfgruppe des Generals Tate wurde der Brückenkopf von Zareze südlich von Stobichwa erstürmt. Die österreichisch-ungar. und die deutschen Truppen des Generalleutnants Clausius überrannten vier hintereinander liegende Linien und brachten 31

Offiziere, 2506 Mann und 17 Maschinengewehre ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche verlief der gestrige Tag ruhiger, da die Angriffskraft der im Kampfe gestandenen italienischen Heereskörper sichtlich verbraucht ist. Vereinzelte Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen. Der Geschützkampf war nachmittags mehrere Stunden hindurch sehr heftig, namentlich im südlichen Abschnitte der Hochfläche. Dort hat sich seit Beginn der Schlacht das Inf.-Reg. Nr. 102 durch tapferes Ausstehen ausgezeichnet. Bei Flitsch und auf den Ramm der der Fasaner Alpen schlugen unsere Truppen mehrere Angriffe schwächerer Abteilungen ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Streitkräften nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutscher Kriegsbericht.

Siege am Stochod, in den Karpathen, in Siebenbürgen und Dobrujscha!

Berlin, 19. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 19. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Im Sommergebiet unter dem Einfluß schlechter Witterung keine größere Kampfhandlung, die Artillerietätigkeit gleichwohl teilweise sehr heftig. Deßhalb von Ginch und Combles überließen wir einige vollkommen zusammengeschossene Gräben dem Gegner und schlugen Weilangriffe bei Belloh und Bermantobillers ab.

Front des deutschen Kronprinzen.

Vlinks der Maas gelangte ein französischer Angriff am Westhange des Toten Mannes vorübergehend in einen unserer Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen des Generals von Bernhardt erstürmten unter Führung des Generalleutnants Clausius den stark befestigten russischen Brückenkopf nördlich von Zareze am Stochod und verfolgten den Feind bis auf das Ostufer. 31 Offiziere, 2511 Mann, 17 Maschinengewehre sind in unsere Hände gefallen.

Bei Perepelniki, zwischen Sereth und Strypa nahm eine deutsche Jägerpatrouille 2 Offiziere, 80 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Gegenangriff an der Marajowka brachte uns weiteren Erfolg. Die Zahl der Gefangenen ist auf mehr als 4200 gestiegen. In den Karpathen von Smotrec bis in die Gegend von Kirlibaba lebhaft Kämpfe. Verschiedene starke russische Angriffe sind zurückgeschlagen. Im Ludowagebiet erlangte der Feind kleine Vorteile. Weilerseits von Dorna Watra erlitten die Russen und Rumänen bei vergeblichen Sturmversuchen schwere Verluste.

In Siebenbürgen sind die Rumänen südöstlich von Hözing (Hatzeg) durch Truppen des Generalleutnants von Staab geschlagen und werden verfolgt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In die gestern hergerichtete russisch-rumänische

Stellung sind die verbündeten Truppen an mehreren Stellen eingedrungen.

Mazedonische Front.

Im Becken von Florina haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Mangalia besetzt. Sarraills Offensive.

Sofia, 18. September. (Tel. d. R.B.)

Bulgarischer Generalstabsbericht vom 18. Sep.

Mazedonische Front. Gestern haben die vereinigten russischen, französischen und serbischen Truppen unsere Stellungen um Florina erfolglos angegriffen. Alle Angriffe der Gegner wurden durch Gegenangriffe zurückgeschlagen. Die Angriffe des Gegners gegen die Höhe Kaimakalen wurden gleichfalls abgeschlagen. Im Moglenikatale gewöhnliches Infanterie- und Artilleriefeuer. Im Bardartale schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Belasica-Planina haben wir die vorgeschobenen Abteilungen der Italiener bei den Dörfern Matmica, Gorniporoj und Dolniporoj angegriffen und 5 Offiziere und 250 Mann gefangen; alle vom 62. J.R. Außerdem wurden 2 Maschinengewehre erbeutet. Entlang der Struma unbedeutende Infanteriekämpfe zwischen den vorgeschobenen Detachements. An der Aganischen Küste Ruhe. Feindliche Flieger haben das Dorf Prawischta beschossen.

Rumänische Front. Längs der Donau nichts von Bedeutung. In der Dobrujscha entwickelt sich der auf der Linie der Dörfer Mora Lui Mamie—Arabapi—Cocarpea—Cobatinu—Tuzla eingeleitete Kampf zu unseren Gunsten. Infolge eines Gegenangriffs haben wir das Dorf Satului Ghioi Bascu besetzt und daselbst 5 Kanonen und 4 Maschinengewehre erbeutet. Am 15. September haben wir nach kurzem Kampf die Stadt Mangalia besetzt, welche vor dem Eintreffen unserer Truppen von der Bevölkerung geräumt worden war. An der Schwarzen Meer-Küste Ruhe.

Griechenlands neue Regierung.

Unbändiger englischer Groll.

London, 18. September. (Tel. d. R.B.)

'Daily Telegraph' berichtet aus Athen: Kalogeropoulos war bis vor wenigen Monaten der treueste Statthalter Theotokis, dieses glühenden Deutschenfreundes und Inspirator einer widerspruchsvollen, verschleppenden Politik im Kabinette Skuludis und übernahm nach Theotokis Tod die Leitung der Partei. Kalogeropoulos hat in Rufos als Minister des Inneren einen persönlichen Feind von Venizelos und unversöhnlichen Gegner der liberalen Partei beigelegt. Das einzige Kabinettsmitglied, dessen Gefühl als englandfreundlich bekannt ist, nämlich Kanaris, hat die obsture Rolle des Unterrichtsministers. Fast alle neuen Minister gehören der Partei Theotokis an, welche in der Kammer 40 Deputierte zählt, also zu einer entscheidenden Aktion unfähig erscheint. Überdies habe Kalogeropoulos sich zur Kabinettsbildung bereit erklärt, ohne irgend welches besondere Mandat angenommen zu haben.

Dr. Terč

hat seine ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen.

Infektionskrankheiten. Wochenaustrag für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 4, zugewachsen 0, geheilt 1, verbleiben 3. Diphtherie verblieben 4, zugewachsen 1, geheilt 3, gestorben 0, verbleiben 2. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 0.

Wohnung

mit Zimmer u. Küche zu vermieten ab 1. Oktober. Anfrage Sackstraße 2, bei der Triesterstr.

Polizeihunderl

Dobermann-Werbot, 10 Wochen alt, sehr schönes Tier zu verkaufen um 25 K. Frauengasse 13. 4471

Kostplatz

für eine Schülerin bei einer Lehrerswitwe zu vergeben. Adr. in der Berr. d. Bl. 4328

Großer Keller

in nächster Nähe des Kärntner-Bahnhofes ist zu vermieten. Anfrage Bankalarigasse 4, Hausmeisterin.

Wohnung

sonnseitig, an stabile kinderlose Partei zu vermieten bis 1. Oktob. Mühlgasse 18, 1. St. 4440

Kleines möbliertes

Kabinett

ab 15. September zu vermieten. Herrengasse 46. 3. Stod, Tür 10.

Ein hochhohes Haus

in Marburg, im besten Zustande, mit kleinen Wohnungen, alles besetzt, ist zu verkaufen. Keine Verzinsung 6 Prozent. Anzufragen bei Selinscheg. Erzherzog Eugenstraße 17. 4116

Nett möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidrerergasse 35, Partnäh. 4286

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem unerfesslichen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Georg Böhm

Ladierer der k. k. priv. Südbahn i. P. und Hausbesitzer

welcher Montag den 18. September 1916 um 11 Uhr nach längerem Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag den 21. September um 5 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses feierlich eingesezt und sodann auf dem kirchl. Pöberscher Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 22. September um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Pöbersch bei Marburg und Fiume, am 19. September 1916.

Maria Böhm, Gattin. Albert Böhm, Lokomotivführer der k. k. priv. Südbahn, Sohn. Maria Moser, geb. Böhm, Fanni Miel, geb. Böhm, Töchter.

Maria Böhm, Schwiegertöchter. Michael Moser, Wagenmeister der k. k. priv. Südbahn, Johann Miel, Maschinenschlosser der k. k. priv. Südbahn, Schwiegeröhne. Sämtliche Entfernte.

Achtung!

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Einsammeln von Wild-(Kof-)Kastanien in den Marburger Straßen, Alleen und Parkanlagen strengstens verboten ist.

Der Marburger Stadtverschönerungsverein.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 20. bis 22. September

Neuester Kriegswochenbericht. Aktuell.

Feierlicher Empfang des U-Bootes „Deutschland“ bei seiner Ankunft in Bremen nach seiner ersten Amerika-reise. Naturaufnahme.

Die Wunderlampe des Hradischin

Drama in 4 Akten nach einer Begebenheit aus Alt-Prag.

Hänschen als Lebensretter. Komödie in 1 Akt.

Samstag großer Amerikanerfilm: Der Rosentrans in sechs Akten. Amerikanisches Lebensbild.

Schweine

(deutsches Edelschwein), 10 Wochen alt, kräftig, per Stück 50 K., 6 Monate alt, gut entwickelt, per Stück 120 Kronen. Anfrage im Café Drau. 4481

Edelkastanienholz

kauft jedes Quantum bestens

Alex. Rosenberg, Graz

Annenstrasse 22. 4446

Zur Gründung eines Damenmodesalons in Marburg

suche ich eine Teilhaberin mit 2000 bis 3000 K. Mitarbeit erwünscht, aber nicht Bedingung. Gefl. Anträge unter „Glück auf“ an die Verw. d. Bl.

oooooooooooooooooooooooooooo

Kaufe 10 bis 20 Waggon gesundes Preßobst (Äpfel)

Offerte sind zu richten an die Firma Josef Wolf, Krams a. D. 4473

oooooooooooooooooooooooooooo

Schaffer

wird zur Beaufsichtigung meiner bei Marburg gelegenen Weingärten sofort aufzunehmen gesucht. Anträge wollen unter „N. F.“ an die Verw. d. Bl. gerichtet werden. 4468

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Zegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Verwaltg. d. Blattes. 4327

Fässer

in jeder Größe bezahlt bestens N. Pösch, Allerheiligengasse 12, 1. St.

Junger Kontorist

wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anträge unter „Kontorist“ an die Verw. d. Bl. 4463

Malen,

Landschaften, Blumen, Stillleben nach der Natur und italienische Sprache unterrichtet tüchtige Landschaftsmalerin, gibt auch Kollektivstunden. Adressen an Ww. d. Bl. 4474

Oelfarbe

netto 272 G. 10kg., lichtbraun, strichfertig, mit Leinöl gemischt gerieben, zu verkaufen. Angebote mit Preis wollen unter „N. N.“ an die Verw. d. Bl. gerichtet werden. 4469

Verfäuserin

für Manufakturgeschäft, deutsch und slowenisch mächtig, Gehalt 120 bis 130 K., wird per 1. od. 15. Oktober aufgenommen. Offerte unter „Vertrauensstellung“ an Ww. d. Bl. 4461

Tüchtige

Zahlkellnerin

sucht Stelle. Anfrage bei Frau Pfeiler, Wiltrichhofgasse 4.

Zwei kräftige

Tagelöhnerinnen

werden aufgenommen. Glasniederlage Bernhard, Zegetthoffstraße.

Schaffer

welcher sich auch auf Weingärten arbeiten gut versteht und sehr verlässlich ist, wird für einen größeren Besitz in der nächsten Nähe von Marburg gegen gute Bezahlung sofort oder für später aufgenommen. Zuschriften unter „Guter Wirtschaftler“ an die Verw. d. Bl. 4454

Verloren

goldene Brosche (Kreuz) mit Brillanten Sonntag nachmittag auf dem Wege Weinbaustraße—Gamsersstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Kartschowin, Wablgaße 8.

Suche unmöbl. Zimmer

Anträge an M. W., Kartschowin Nr. 172. 4470

Möbliertes Zimmer

für 1 bis 2 Personen zu vermieten. Kartschowin bei Marburg Nr. 184, ober den 3 Treppen. 4467

Wohnung

gesucht von ruhiger Partei mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör bis 15. Oktober. Anträge unter „2 Personen“ an die Verw. d. Bl. 4455

Pferd

2½-jährige Honigschnellstute zu verkaufen. Glasniederlage, Zegetthoffstraße 17. 4459

Verkäuferin

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, die längere Zeit in einem Spezereigeschäfte angestellt war, wünscht hier oder auswärts unterzukommen. Gefällige Anträge unter „Gute Rechnerin“ an d. W. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten Wiltrichhofgasse 32, parterre. Eingang Kaffeehausgarten.

Unmöbliertes Zimmer

wird gesucht. Anträge unter „M. W., Kartschowin 172“.

Kaufe

jedes Quantum Tafelobst zu den besten Preisen. Anträge an Anton Kump, Marburg, Frauengasse 4.

Wohnung

in der inneren Stadt, abgeschlossen, 2 kleinere Zimmer oder Zimmer mit Kabinett, Küche, Speis usw. ab 1. oder 15. November dauernd von ruhiger Partei mit nur einem größeren Kinde gesucht. Anträge unter „F. M. 7“ an die Verw. d. Blattes. 4373

Gelegenheitskauf.

Ein feines doppelläufiges Prima Schrotgewehr samt Zubehör. Zegetthoffstraße 45 im Hofe. 4388

Kutschierpferd

zu kaufen gesucht, Lederfabrik Anton Wabls Nachf., Marbg.

Meierleute

werden sofort aufgenommen. Anfrage Café Drau. 4438

Ein Zucht-

Saaneziegenbock

wird gegen ein Schlachtschaf getauscht. Mellingerstraße 109.

Gesucht:

ab 10. Oktober oder 1. November 3 Zimmer und Kabinett oder vier Zimmer unmöbliert, Küche, Badezimmer, Zugehör, Gasbeleuchtung. Anträge unter „N. G.“ an Ww. d. Bl.

Das Haus

Josefsgasse 3 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzusagen in der Verw. d. Blattes.

Marburger Stadtkino

Vorspiele 1. Ranges im Stadttheater

Direktion Gustav Siege.

Heute zum erstenmale

Gastspiel der berühmten Budapestener Operettendiva

Sari Fedak

Die schwarze Robe.

(Martha)

Großartiges Filmdrama in 4 Akten.

Wie Deutschland seine Gefangenen behandelt.

Interessante Naturaufnahme.

Der menschliche Fisch.

Urkommische Kinoburleske.

Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

Ignaz Tischler

Zegetthoffstraße 19, Marburg.

Ankauf und Verkauf

von 3870

Antiquitäten

Zegetthoffstraße 43—45, Ohra, Antiquar.

Student

der Pädagogik erteilt Unterricht in den Fächern der Volksschule. Zuschr. erbeten unter „G. N.“ an die Verw. d. Blattes. 4426

Ein Kürschner-

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Maxian Rogina, Kürschner u. Kappenmacher, Herrngasse 26. 4411

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort oder ab 1. November zu vermieten gesucht. Anträge unter „November“ an Verw. d. Bl. 4416

Unmöbliertes, ganz separiertes Zimmer

vom Stiegenhaus zugänglich, ostseitig, in der Ferdinandstraße am Park gelegen, ist ab 1. Oktober zu vermieten. Zuschriften unter „N. N.“ an die Verw. d. Bl. 4432

Zu mieten gesucht

einfach möbliertes Zimmer, sonnig und rein, Theaternähe erwünscht. Gefl. Anträge zum 21. September an die Verw. d. Bl. unter „Solider Herr“. 4445

Schlagbarer Wald

mittleren Bestandes, zirka 5 Joch, zur Abfuhr zu verkaufen. An guter Straße gelegen, bestehend aus Buchen, Eichen und Edelkastanien. Anfrage bei Otto Schwarzwitz in Monsberg bei Pettau, 4448

Fahrrad

tadellose alte Spezial-Gebirgs-mäntel, preiswert zu verkaufen. Langergasse 21, 1. Stock, Tür 6.

Möbliert. Zimmer

mit oder ohne Küche, bezw. Verpflegung für ein alleinlebendes Ehepaar gesucht. Gasbeleuchtung und Bad vorgezogen. Gefl. Offerte werden unter „N. H.“ an Ww. d. Bl. erbeten.

Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Wühl, Spezereigeschäft. 3148